

Liebe Mitglieder und Freunde des LBZ,

der Automobilbau befindet sich im Wandel. Noch nie seit der Erfindung des Automobils stand die Industrie vor derartigen Herausforderungen. Elektromobilität, autonomes Fahren und der sich ändernde Stellenwert eines eigenen Autos zwingen zu neuem Denken. Die Digitalisierung der Industrie wird zu einer weiter steigenden Modellvielfalt und kundenspezifischen Anpassungen führen.

Der hybride Leichtbau muss sich jetzt beweisen. Additive Manufacturing und hybride Faserverbundstrukturen können in diesem Umfeld ihre Stärke zur Entfaltung bringen, aber nicht um jeden Preis. Die Kosten zur Erfüllung einer Funktion sind knallhartes Entscheidungskriterium. Neue materialeffiziente Prozesse, Prozessautomation, Funktionsintegration und werkstoffgerechtes Konstruieren bieten noch ein beträchtliches Einsparungspotential. Die bereits angekündigte Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zum Themenfeld „Hybride Materialien – Neue Möglichkeiten, Neue Marktpotenziale (HYMAT)“ kommt jetzt zum richtigen Zeitpunkt zur Unterstützung der angewandten Forschung und Entwicklung hybrider Leichtbautechnologien.

Mit den beiden LBZ Workshops „Richtig Greifen“ und „Vom Tape zur maßgeschneiderten Leichtbaulösung“ konnten wir zwei sehr erfolgreiche Hands-on Veranstaltungen durchführen, die den Nerv der Zeit getroffen haben. Im neuen Jahr werden wir uns unmittelbar im Januar im Rahmen eines Leichtbauforums bei BOSCH dem Themengebiet „Leichtbau in der Elektromobilität“ annehmen und freuen uns auf den fachlichen Austausch mit Ihnen.

An der Stelle möchten wir uns für die gemeinsamen Diskussionen und Gespräche herzlich bedanken und freuen uns auf den weiteren persönlichen Austausch mit Ihnen.

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr

Ihr Matthias Graf

Vorstandsvorsitzender des Leichtbauzentrums Baden-Württemberg - LBZ-BW e.V.

Inhalt

Vorstellung der neuen Mitglieder	Seite 2
Jahreshauptversammlung und 19. Leichtbauforum des LBZ	Seite 4
LBZ-Workshop „Vom Tape zur maßgeschneiderten Leichtbaulösung“	Seite 7
Composites Europe 2017	Seite 11
Awards unserer Mitglieder	Seite 13
Veranstaltungen unserer Mitglieder/Partner	Seite 14
Anstehende Veranstaltungen	Seite 15

Vorstellung der neuen Mitglieder

Innotech Marketing und Konfektion Rot GmbH



Pistolenwand im Schulungsraum in Rettigheim, Quelle: Innotech

Innotech Marketing und Konfektion Rot GmbH wurde 1995 vom heutigen Geschäftsführer Joachim Rapp gegründet und bietet ein einzigartiges Leistungsspektrum im Bereich Kleben und Dichten an. Das Unternehmen ist der Spezialist im Bereich Austraggeräte und Applikationszubehör und bietet europaweit mit weit über 650 Modellen von 21 Herstellern die größte Auswahl an Klebepistolen unterschiedlichster Hersteller mit kompetenter Beratung und offiziellem Hersteller-Reparaturservice an. Als weiteren Schwerpunkt bietet Innotech den Service für Großunternehmen, deren Klebstoffmusterlogistik zu übernehmen und gibt Schulungen, wie Kleb- und Dichtstoffe richtig und effizient unter kontrollierten Bedingungen appliziert werden.



Auszug Klebstoffzubehör & Kartuschen, Quelle: Innotech

Innotech freut sich ganz besonders über die neue Mitgliedschaft im Leichtbauzentrum Baden-Württemberg e.V., denn wir sehen einen großen Trend und eine Entwicklung in Richtung Leichtbau. Auch in diesen Bereich wissen wir unsere jahrelange Erfahrung und Expertise im Bereich der Handapplikation einzubringen.

Leichtbau ist in der Fahrzeug-, Luftfahrt- oder Elektronikindustrie unumgänglich, dadurch setzen Unternehmen auf die Schlüsseltechnologie Kleben. Nur die Klebtechnik ermöglicht eine sichere und dauerhafte Verbindung von unterschiedlichsten Werkstoffen und Multi-Material-Konstruktionen, die für Leichtbauweisen erforderlich sind. Dies erfordert den optimalen Einsatz von geeigneten Klebstoffen. Neben dem automatisierten Klebstoffauftrag wird dafür auch der manuelle Klebstoffauftrag immer bedeutender.

Innotech versteht sich als Experte und Problemlöser im Bereich der Handapplikation und bietet seinen Kunden „Die ganze Welt des Klebens“. Für die optimale Verklebung müssen Klebstoff, Austraggerät und Applikationsdüse sorgfältig ausgewählt werden. Innotech übernimmt hierbei die Beratung und führt Vergleichsprüfungen sowie Materialtests durch.

Zusammen mit dem Kunden werden individuelle Lösungen und Innovationen entwickelt, wie beispielsweise Umbauten von Kartuschenpressen oder Düsenentwicklungen.

Des Weiteren positioniert sich Innotech mit über 20 Jahren Erfahrung im Bereich der Handapplikation als führender Technologieexperte für Prozessoptimierung und fungiert als ganzheitlicher Systempartner im Bereich Kleben und Dichten. Das heißt Innotech hilft seinen Kunden, durch ständige Innovationen, vereinfachte Logistik und individuelle Beratung, ihre Fertigungsprozesse zu optimieren um dadurch wettbewerbsfähig zu bleiben.

Eine wichtige Voraussetzung beim Kleben ist das Fachwissen, dies geht deutlich aus der DIN2304 hervor. Gerade durch diese neue Norm und die Notwendigkeit der Qualitätssicherung beim Kleben werden viele neue Bedarfe geweckt. Und Genau bei dem Fachwissen setzen wir an. Beginnend 2018 bieten wir in unseren Schulungsräumen im Süd-Westen Deutschlands, als offizieller Kooperationspartner des Fraunhofer IFAM, die Ausbildung zum DVS®/EWF-Klebpraktiker und zur DVS®/EWF-Klebfachkraft an.



Verwaltungsgebäude Innotech in Rettigheim, Quelle: Innotech

Wir sind Mitglied im Leichtbauzentrum Baden-Württemberg e.V., weil...:

„...wir als kompetenter Partner speziell im Bereich der Handapplikation das Netzwerk nutzen möchten, um Kleben im Leichtbau durch Wissen, Erfahrung und Weiterbildung voranzubringen.“

www.innotech-rot.de

Jahreshauptversammlung und 19. Leichtbauforum des LBZ bei der Keller Lufttechnik GmbH + Co. KG in Kirchheim unter Teck

Maßstab für reine Luft



Keller Lufttechnik, Quelle: Keller

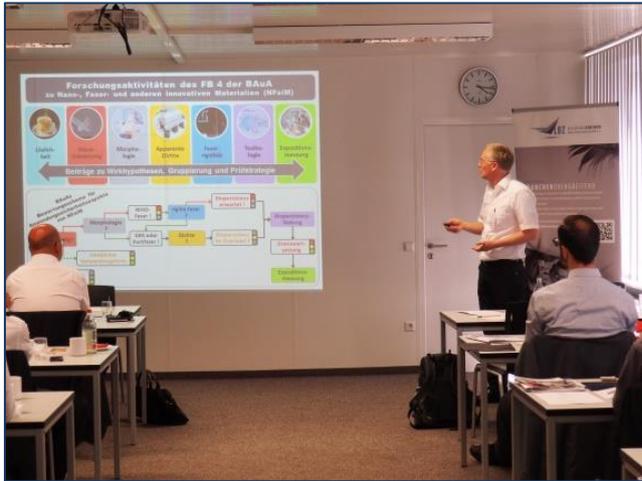
Kirchheim u. Teck, 19. Juli 2017: Das 19. Leichtbauforum des LBZ-BW e.V. fand bei der Keller Lufttechnik GmbH + Co. KG in Kirchheim unter Teck statt. Die Absaugsysteme von Keller Lufttechnik filtern die Fremdstoffe aus der Luft in der Produktion – und das bereits seit rund einem Jahrhundert. Sie leisten damit einen zentralen Beitrag zu Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutz in der Industrie. Das in vierter Generation familiengeführte Unternehmen beschäftigt rund 380 Mitarbeiter am Stammsitz in Kirchheim unter Teck sowie in der Schweiz, den USA und China. In 16 weiteren Ländern ist Keller Lufttechnik durch Repräsentanzen vertreten. Das Unternehmen entwickelt und produziert Abscheider für fast alle Industriebereiche und bietet einen umfassenden Service von der Anlagenplanung über die Montage bis zur Wartung und Instandhaltung. Bekannt sind die Fachleute aus Baden-Württemberg für ihre überzeugenden Lösungen, wenn es um neuartige oder besonders herausfordernde Abscheideaufgaben geht.

Rund 30 Mitglieder des LBZ und Gäste fanden sich in Kirchheim unter Teck ein, um nach der diesjährigen Jahreshauptversammlung des LBZ-BW e.V. das Unternehmen kennenzulernen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Matthias Graf, Vorstandsvorsitzenden des LBZ-BW begrüßte der Gastgeber, Herr Horst Keller, Mitinhaber und Geschäftsführer von Keller Lufttechnik, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und gab einen Überblick über die Geschichte und Entwicklung des Familienunternehmens. Er gab dann das Wort an den ersten Referenten weiter, der den für alle sehr interessanten Themenschwerpunkt der „reinen Luft“ vom gesundheitlichen Aspekt beleuchtete.



Horst Keller, Quelle: LBZ



Dr. Asmus Meyer-Plath, BAuA, Quelle: LBZ

In seinem Vortrag mit dem Thema "Gesundheitsrisiken im Umgang mit nano- und mikroskaligen Kohlenstofffasern" vermittelte Dr. Asmus Meyer-Plath von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) den Teilnehmern des Leichtbauforums die gesundheitsgefährdenden Folgen, die bei dauerhaftem Umgang mit Kohlenstofffasern entstehen. Er ging auf die Grenzwerte, Schutzmaßnahmen und die arbeitsmedizinische Vorsorge und Beratung zum Schutz vor diesen Fasern ein.

Leopold Rang von der Firma Keller Lufttechnik erläuterte anschließend wie die Absaugsysteme von Keller Lufttechnik die Fremdstoffe aus der Luft in der Produktion filtern und wie eine „gute Abscheidung“ funktioniert. Neben den zu beachtenden Aspekten der Erfassung der Emissionen beleuchtete er die verschiedenen Techniken der Abscheidung.



Leopold Rang, Quelle: LBZ

Im abschließenden Vortrag sprach Wolfgang Gaiser von der Siemens AG über die Erfahrungen im Bau von Schaltschränken für die CFK-Umgebung und die Folgerungen daraus.

Während des anschließenden Firmenrundgangs bekamen die Gäste einen Einblick in die Produktion der Anlagen zur Luftreinhaltung. Geführt von Herrn Keller und Herrn Rang erfuhren die Teilnehmer, dass die wichtigen Komponenten der Anlagen im Unternehmen selbst entwickelt und gefertigt werden und somit „Made in Germany“ sind.



Wolfgang Gaiser, Siemens AG, Quelle: LBZ

Dadurch wird eine gleichbleibend hohe Qualität der Anlagen gewährleistet. Die Absauganlagen werden individuell nach den Wünschen der Kunden konfektioniert und gefertigt und in nahezu allen Industriebranchen verwendet.



Firmenrundgang bei Keller, Quelle: LBZ

Zum Abschluss der sehr gelungenen Veranstaltung bot das Get-together den Teilnehmern des Leichtbauforums wieder viel Gelegenheit zum Austausch in lockerer Atmosphäre.



Fachlicher Austausch beim Get-together, Quelle: LBZ

LBZ-Workshop „Vom Tape zur maßgeschneiderten Leichtbaulösung“ am Fraunhofer ICT in Pfinztal



Luftbild Fraunhofer ICT, Quelle: Fraunhofer ICT

Pfinztal, 19.10.2017. 48 Experten aus Industrie und Forschung trafen sich unter der Leitung des LBZ am Fraunhofer-Institut für Chemische Technologie (Fraunhofer ICT) in Pfinztal, um im Kreis von Experten die neusten Entwicklungen im Bereich von Material, Produktionsmaschinen und Methoden in einem offenen Dialog diskutieren.

Matthias Graf, Vorstandsvorsitzender des LBZ-BW e.V., begrüßte die Teilnehmer und gab eine kurze Einführung in das Thema des Workshops.

Als Gastgeber begrüßte Tobias Joppich vom Fraunhofer ICT die Teilnehmer und eröffnete mit seinem Impulsvortrag „Vom Tape zur maßgeschneiderten Leichtbaulösung – Neueste Entwicklungen bei Prozess und Simulation“ die Vorträge der Referenten. Dabei nahm Herr Joppich im ersten Teil Bezug auf verschiedene Konzepte zum Tapelegen und die jeweiligen Anwendungsfelder. Darüber hinaus wurden neue Prozessstrategien für die Weiterverarbeitung maßgeschneiderter Tape-Gelege vorgestellt und vor dem Hintergrund der Hybridbauteil-Herstellung diskutiert.



Tobias Joppich, Fraunhofer ICT,
Quelle: Fraunhofer ICT



Dominik Dörr (KIT-FAST), Quelle: Fraunhofer ICT

Im zweiten Teil dieses Vortrags stellte Dominik Dörr vom KIT-Institut für Fahrzeugsystemtechnik (KIT-FAST) neueste Entwicklungen und Trends im Bereich der Methodenentwicklung für die Umformsimulation thermoplastischer UD-Tapes auf Basis der Finiten Elemente Methode vor. Hierbei ging er einerseits auf neuartige Modellierungsansätze zur Abbildung des temperatur- und ratenabhängigen Materialverhaltens ein. Darüber hinaus präsentierte er Anwendungsbeispiele für die Verwendung der Umformsimulationsansätze zur simulativen Prozessauslegung.

Die Teilnehmer nahmen im Anschluss an den Vortrag, wie nach allen weiteren Impulsvorträgen, die Möglichkeit wahr, Fragen an die Referenten zu stellen.

In dem folgenden Impulsvortrag „Fiberforge und FiberCon – Nie war Tapelegen effizienter“ stellte Matthias Graf von der Dieffenbacher GmbH Maschinen- und Anlagenbau dem interessierten Fachpublikum die neue Fiberforge-Anlage vor, die in allen Aspekten den Anforderungen der Automobilindustrie entspricht. Hierzu zählt zunächst die hohe Legegeschwindigkeit von 1 Sekunde pro Tape, was einer Ausbringungsleistung von ca. 370 kg/h entspricht. Daneben wurde mit einem einzigartigen Winkelschnittsystem die Effizienz in der Materialausnutzung signifikant verbessert. Die Tapeenden lassen sich damit entsprechend der Außenkontur des Bauteils zuschneiden. Darüber hinaus wurde bei Dieffenbacher eine Lösung in die Realität umgesetzt, mit der eine unterbrechungsfreie Produktion im Großserienbetrieb möglich ist. In seinem Vortrag machte Graf auf darauf aufmerksam, dass die nach dem Tapelegen erforderliche Konsolidierung von bauteilspezifischen Geometrien ebenfalls gelöst werden musste, um eine durchgehende Prozesskette verfügbar zu haben. Die am Fraunhofer ICT entwickelte Technologie der Vakuumkonsolidierung wurde von Dieffenbacher in ein neues Maschinenkonzept (Fibercon) umgesetzt und weiter optimiert. Durch das Vakuum in Verbindung mit dem IR-Strahler werden zahlreiche Vorteile erzielt, und es können Tailored Blank mit sehr geringem Restporengehalt hergestellt werden. Laut Graf ist es gelungen, mit der Fibercon Technologie Zykluszeiten unter 30s zu erreichen und damit mit der Ausbringungsleistung der Fiberforge Schritt halten zu können. Fiberforge und Fibercon bilden nun die Herzstücke einer automatisierten Produktionszelle zur Herstellung von Tailored Blanks. Die erfolgreiche Entwicklung ist ein weiteres Beispiel der erfolgreichen Kooperation zwischen dem Fraunhofer ICT und Dieffenbacher.



Matthias Graf, Dieffenbacher GmbH, Quelle: Fraunhofer ICT

Die Tapeenden lassen sich damit entsprechend der Außenkontur des Bauteils zuschneiden. Darüber hinaus wurde bei Dieffenbacher eine Lösung in die Realität umgesetzt, mit der eine unterbrechungsfreie Produktion im Großserienbetrieb möglich ist. In seinem Vortrag machte Graf auf darauf aufmerksam, dass die nach dem Tapelegen erforderliche Konsolidierung von bauteilspezifischen Geometrien ebenfalls gelöst werden musste, um eine durchgehende Prozesskette verfügbar zu haben. Die am Fraunhofer ICT entwickelte Technologie der Vakuumkonsolidierung wurde von Dieffenbacher in ein neues Maschinenkonzept (Fibercon) umgesetzt und weiter optimiert. Durch das Vakuum in Verbindung mit dem IR-Strahler werden zahlreiche Vorteile erzielt, und es können Tailored Blank mit sehr geringem Restporengehalt hergestellt werden. Laut Graf ist es gelungen, mit der Fibercon Technologie Zykluszeiten unter 30s zu erreichen und damit mit der Ausbringungsleistung der Fiberforge Schritt halten zu können. Fiberforge und Fibercon bilden nun die Herzstücke einer automatisierten Produktionszelle zur Herstellung von Tailored Blanks. Die erfolgreiche Entwicklung ist ein weiteres Beispiel der erfolgreichen Kooperation zwischen dem Fraunhofer ICT und Dieffenbacher.



Dr. Christian Kochanek, Evonik Resource Efficiency GmbH, Quelle: Fraunhofer ICT

Dr. Christian Kochanek von der Evonik Resource Efficiency GmbH stellte in seinem Vortrag „Materialien für die nächste Generation hybrider Strukturbauteile“ das Produkt VESTAPE® - Thermoplastic UD-Tapes for Hybrid Applications des Unternehmens vor und gab einen Überblick über die Entwicklungsthemen im Bereich der unidirektionalen Tapes und deren Einsatz in Hybriden/Multimaterial Anwendungen. Er ermöglichte den Zuhörern einen Einblick in den Herstellungsprozess und Anwendungsfelder unidirektionaler Tapes, sowie die Entwicklung neuer Materialsysteme.

Mit seinem Impulsvortrag "Verbundwerkstoffe für strukturelle Anwendungen in der Automobilindustrie" beschloss Prof. Dr.-Ing. Reinhard Jakobi, BASF SE die Vortragsrunde am Vormittag. Jakobi betonte, dass effizienter Leichtbau mit Composite-Werkstoffen die Ausnutzung ihrer Anisotropie erfordere. Deshalb bietet das Umspritzen insbesondere von unidirektional verstärkten Tapes besondere Vorteile. Für eine erfolgreiche Entwicklung muss das Spannungsfeld von Material, Design und Prozess ganzheitlich betrachtet werden. BASF habe sich durch interne Forschungsprojekte aber auch Machbarkeitsstudien zusammen mit Partnern ein umfangreiches Knowhow bei Material, Simulation, Prüfung und Verarbeitung erarbeitet. Neben den entsprechenden Simulationstools stehen auch komplette Fertigungszellen für die Herstellung von Prototypen bereit.



Prof. Dr.-Ing. Reinhard Jakobi, BASF SE, Quelle: Fraunhofer ICT

In der sich anschließenden Mittagspause nutzten die Teilnehmer die Möglichkeit zum branchenübergreifenden Fachaustausch und die Gelegenheit, das Gehörte in angeregten Diskussionen zu vertiefen.

Die zweite Hälfte des Ganztags-Workshops leitete Dr. Thomas Wolff von der BMW AG mit seinem Vortrag „Strukturbauteile aus Thermoplast Tape? – Das Potential richtig nutzen“ ein.



Dr. Thomas Wolff, BMW AG, und Fachpublikum, Quelle: Fraunhofer ICT

Er betonte, dass die Anwendung von thermoplastischen Tapes zur Herstellung automobilier Komponenten an verschiedensten Stellen bei Instituten, Lieferanten und bei den OEMs in Vorbereitung sei. Damit sich die Technologie durchsetzen kann müssen die Produkt- und Technologiekonzepte wettbewerbsfähig sein. Dabei spielt der Kosten- und Leichtbauaspekt die wichtigste Rolle. Aber das Anforderungsmanagement und die Integrationsfähigkeit der Bauteile in die Werkestruktur werfen Fragestellungen auf, die beantwortet werden müssen.

Nach diesen interessanten Impulsvorträgen hatten die Workshop-Teilnehmer Gelegenheit, in zwei Gruppen zum einen das Fraunhofer ICT näher kennen zu lernen sowie auch in der Technikums-Führung eine Live-Demonstration der Fiberforge 4.0 zu erleben.

Führung durch das Fraunhofer ICT, Quelle: Fraunhofer ICT



Nach einer kurzen Kaffeepause widmeten sich die Teilnehmer in Diskussionsgruppen der Fragestellung "Welchen Handlungsbedarf sehen Sie, um thermoplastische Tape Materialien in Serienanwendungen zu überführen?". Die Ergebnisse der lebhaften und ergebnisreichen Diskussionen stellten die



Repräsentanten der jeweiligen Gruppen dem Publikum vor und bereiteten somit auch den Weg für die Podiumsdiskussion mit Vertretern der Forschungsinstitute, Materiallieferanten und OEM-Seite. So standen hier neben den Anforderungen an Thermoplastische Tapes aus Sicht eines OEMs die Rolle der Materiallieferanten und deren Position als Entwicklungsdienstleister sowie die Anforderungen an die Forschung im Fokus.

Diskussion, Quelle: Fraunhofer ICT

Insgesamt bewerteten die Teilnehmer die Veranstaltung sehr positiv durch die erfrischende Kombinatorik der sich aufbauenden Information durch die Impulsvorträge, den Rundgang mit der Vorführung, einem aktiven Part in der Gruppendiskussion und die Diskussion und Diskurs durch die verschiedenen Blickwinkel.

Das abschließende Get-together bot den Teilnehmern viel Gelegenheit zum interdisziplinären Austausch in entspannter Atmosphäre.



Get-together, Quelle: Fraunhofer ICT

COMPOSITES EUROPE 2017

Leichtbau aus Baden-Württemberg rockt die COMPOSITES EUROPE

Stuttgart, 26. September 2017. Zu einem vollen Erfolg wurde die Beteiligung an der europäischen Leitmesse COMPOSITES EUROPE für die 13 am baden-württembergischen Gemeinschaftsstand vertretenen Unternehmen. Drei Tage lang war die Landesmesse Stuttgart Treffpunkt des Fachpublikums der europäischen Composites-Industrie. Im Mittelpunkt der bereits zum zwölften Mal veranstalteten Fachmesse standen Leichtbau, Ressourcen-Effizienz und Multimaterial-Design.



Baden-württembergischer Gemeinschaftsstand auf der Composites Europe 2017, Quelle: Leichtbau BW

Auf dem Gemeinschaftsstand ‚Leichtbau aus Baden- Württemberg‘ fand sich die gesamte Wertschöpfungskette, die für den intelligenten Leichtbau benötigt wird: von der Forschung und Entwicklung über die Konstruktion und Simulation bis hin zur Fertigung und Produktion. Organisiert worden war der Auftritt gemeinsam von der Allianz Faserbasierte Werkstoffe Baden-Württemberg (AFBW), Carbon Composites Baden-Württemberg (CC BW), dem Leichtbauzentrum Baden-Württemberg (LBZ-BW) und der Landesagentur für Leichtbau Baden-Württemberg.

Im Rahmen eines Leichtbau-Frühstückes auf dem Gemeinschaftsstand wurden interessierte Journalisten über die aktuellen Entwicklungen der Branche informiert. Ministerialdirektor Hubert Wicker, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg, sowie Dr. Wolfgang Seelinger, Geschäftsführer der Leichtbau BW GmbH, standen den Medienvertretern Rede und Antwort. Hubert Wicker: „Leichtbau ist Zukunfts- und Schlüsseltechnologie für unser Land. Baden-Württemberg hat enorme Potenziale sowohl in wirtschaftlicher als auch in wissenschaftlicher Hinsicht.“

Nach drei intensiven Messetagen war auch das Fazit der am Gemeinschaftsstand des Landes Baden-Württemberg beteiligten Unternehmen einhellig positiv. Tim Rothenbacher aus der Abteilung Werkstoff & Verfahrensentwicklung bei Albert Handmann Elteke lobte insbesondere die hohe Besucherfrequenz. Für das zum ersten Mal auf der COMPOSITES vertretene Unternehmen sei der Auftritt ein Erfolg und insbesondere mit Blick auf die Kundenpflege hervorragend gewesen. Rothenbacher: „Wir haben viele bekannte Gesichter gesehen und zahlreiche Kontakte gepflegt“.

Alexander Rotorwel, technischer Angestellter des Maschinen- und Apparatebauers M&A Dieterle, hob besonders die Möglichkeit hervor, am Gemeinschaftsstand des Landes ein breites Publikum anzusprechen. Das Unternehmen hatte eine aufwändige Kompaktanlage zur Herstellung von UD-Gelege, Tapes und fixedTows mitgebracht und wurde so zum „Hingucker“ auf dem Stand. „Wir hatten viele interessante und wirklich gute Gespräche“, so das Fazit des Technikers.



Kompaktanlage zur Herstellung von UD-Gelege, Tapes und fixedTows, Quelle: M&A Dieterle

Auch Projektingenieur Christian Gauggel von der Gühring KG zeigte sich äußerst zufrieden mit der Messe. „Nach einigen Jahren Pause waren wir dieses Jahre wieder auf der Messe – und unser Fazit fällt absolut positiv aus“, so Gauggel. Gerade der Gemeinschaftsstand des Landes sei super beim Fachpublikum angekommen. Gauggel: „Für uns als Unternehmen aus Baden-Württemberg ist es natürlich toll, dass die Messe künftig jährlich in Stuttgart stattfindet. Wir sind auch 2018 mit dabei!“

Quelle: Leichtbau BW



Awards unserer Mitglieder

Dieffenbacher gewinnt mit Tapelegeanlage Fiberforge "Focus Open Gold" Design Award

Die 2016 von Dieffenbacher entwickelte Anlage dient der Großserienfertigung lokal verstärkter thermoplastischer Leichtbauteile. Als schnellste Tapelegeanlage der Welt kann sie pro Jahr mehr als eine Million Bauteile produzieren.

„Die Fiberforge Tapelegetechnologie ist eine generative Fertigungsmethode, mit der bauteilspezifische Preforms für den Leichtbau mit hoher Geschwindigkeit und ressourcenschonender Materialeffizienz gefertigt werden. Das entwickelte Design bringt die Schnelligkeit der Fiberforge, die Geradlinigkeit der Tapes und die Leichtigkeit der darauf produzierten Teile zum Ausdruck. Das Design formt eine Schutzhülle um die Anlage und erfüllt damit wichtige Funktionen. Für den Betrachter wird dadurch die Hektik der schnellen Bewegungen im Inneren der Maschine nicht mehr wahrgenommen und es entsteht eine gelassene Souveränität“, so Matthias Graf, Direktor Technology und Development, Dieffenbacher.



Verleihung des „Focus Open Gold“ Award in Ludwigsburg: v.l.n.r. Wolfgang Reimer, Regierungspräsident des Regierungspräsidiums Stuttgart, Anja Egerland, Defortec, Matthias Graf, Dieffenbacher, Stefan Grobe, Defortec, Markus Cermak, Defortec, Christiane Nicolaus, Direktorin Design Center BaWü, Quelle: Dieffenbacher

Das Designkonzept der Fiberforge wurde von Defortec entwickelt. „Die Fiberforge ist für mich das perfekte Beispiel für die intelligente Kombination von Form und Hightech Funktion. Man spürt förmlich die Power und die Verarbeitungsgeschwindigkeit die in ihr steckt. Wir haben es hier geschafft, dass das Design beim Betrachter spontan Begeisterung weckt und dies mit der Marke Dieffenbacher verbunden wird.“ (Stefan Grobe, Geschäftsführer Defortec)

Die feierliche Verleihung des „Focus Open Gold“ Award fand am 13. Oktober im Rahmen der Ausstellungseröffnung im Scala in Ludwigsburg statt. Die Jury sprach 13 Produkten den „Focus Gold“ und 30 Produkten den „Focus Silver“ zu. 26 weitere Produkte erhielten den „Focus Special Mention“. Der Focus Open, Designpreis Baden-Württemberg, der über die Landesgrenzen hinaus für die Prämierung von herausragender Gestaltung bekannt ist, ist der einzige staatlich geförderte Staatspreis der Bundesrepublik Deutschland. *Quelle: Dieffenbacher*

Veranstaltungen unserer Mitglieder/Partner

Fachtagung Werkstoffplus auto 2018, 20. Und 21. Februar, Stuttgart

Ausgewiesene Fachleute und Aussteller aus Industrie und Wissenschaft werden am 20. und 21. Februar 2018 in der Alten Reithalle Stuttgart über aktuelle und zukunftsweisende Entwicklungen zum Einsatz von Werkstoffen berichten. Mit Expertenwissen aus Wirtschaft und Hochschule werden Konzepte und Architekturen von PKW und Nutzfahrzeugen adressiert.

Das Programm sowie die Details zur Anmeldung finden Sie unter <https://www.werkstoffplusauto.de/page/home>

Bis zum 15. Januar 2018 profitieren Sie vom Frühbucher-Rabatt.

LBZ-Mitglieder erhalten ab dem 16. Januar 2018 einen Rabatt von 10%. Bitte wenden Sie sich bzgl. des dafür nötigen Codes an [Natalie Reiser](#).

5. Technologietag Hybrider Leichtbau, 25. und 26. Juni 2018, Stuttgart

Call for Papers

Auf dem 5. Technologietag Hybrider Leichtbau zeigen Impulsgeber aus Industrie und Forschung aktuelle Entwicklungen und präsentieren neue Lösungsansätze im Leichtbau. Kleinen und mittleren Unternehmen sollen die daraus gewonnenen Informationen helfen, am Markt die richtigen Entscheidungen zu treffen. Sie sind herzlich dazu eingeladen, sich mit Ihrem Beitrag am Technologietag Hybrider Leichtbau zu beteiligen.

Ihr Beitrag soll:

- > hohen Neuigkeitswert aufweisen,
- > innovative Anwendungen und Praxisbeispiele beinhalten
- > von hoher fachlicher Qualität sein
- > über die Beschreibung eines speziellen Produktes deutlich hinausgehen
- > über die Tagesaktualität hinaus von Interesse für das Publikum sein
- > den Technologietransfer Forschung – Industrie – Forschung unterstützen

Die Frist zur Einreichung der Abstracts endet am **12. Januar 2018**. Die Beiträge sollen ausdrücklich sowohl von der Industrie als auch von der Forschung eingereicht werden.

Weitere Informationen finden Sie unter [5. Technologietag Hybrider Leichtbau - Call for Papers](#)

Anstehende Veranstaltungen

23. Januar 2018	20. Leichtbauforum des LBZ bei Bosch, Renningen
25. Januar 2018	Webinar "Verpackungsklebstoffe", kostenloses Online-Seminar der Firma tewipack
07. Februar 2018	Denkendorfer Innovationstag, Denkendorf
20.-21. Februar 2018	Fachtagung Werkstoffplus auto 2018, Stuttgart
25.-26. Juni 2018	5. Technologietag Hybrider Leichtbau, Stuttgart
06.-08. November 2018	COMPOSITES EUROPE 2018, Stuttgart

Details zu den Veranstaltungen finden Sie online unter www.lbz-bw.de